

Wettbewerbe

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 12: **Schutz für Schweizer Gärten**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Schulraumerweiterung, Nottwil www.simap.ch (ID 123470)	Einwohnergemeinde Nottwil, vertreten durch den Gemeinderat 6207 Nottwil	Studienauftrag, selektiv, für Architekten sia – in Bearbeitung	Markus Bieri, Thomas Lussi, Thomas Marti, Armando Meletta	Anmeldung 2. 4. 2015 Abgabe Pläne 8. 5. 2015 Modell 19. 6. 2015
Primarschulhaus, Täuffelen www.simap.ch (ID 123424)	Einwohnergemeinde Täuffelen 2575 Täuffelen	Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten sia – konform	Pascale Akkerman, Sibylle Thomke, Reto Mosimann, Christian Wahli, Hans Wüthrich	Bewerbung 10. 4. 2015 Abgabe Pläne 21. 8. 2015 Modell 4. 9. 2015
Projet Pôle Gare – Projet de la Place de la Gare, Lausanne www.simap.ch (ID 123200)	Ville de Lausanne 1002 Lausanne	Studienauftrag, selektiv, für Architekten, Bauingenieure, Landschaftsarchitekten und Städtebauer sia – in Bearbeitung	Marc Aurel, Pierre Bonnet, Nicole Christe, Julien Descombes, Patrick Etournaud, Christophe Jemelin, Nathalie Luyet, Luca Merlini, Pascal Posset, Mathieu-Hô Simonpoli, Emmanuel Ventura	Anmeldung 13. 4. 2015 Abgabe Pläne 16. 10. 2015
Neubau Werkhof und Bürogebäude, Kirchberg st.gallen@err.ch	rwt Regionalwerk Toggenburg 9533 Kirchberg Organisation ERR Raumplanung 9004 St. Gallen	Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten und Bauingenieure sia – konform Inserat S. 22	Helmut Dietrich, Marilene Holzhauser, Carlos Martinez, Monika Pearson	Bewerbung 14. 4. 2015 Abgabe Pläne 18. 9. 2015 Modell 2. 10. 2015
Erweiterung Schule, Islikon www.simap.ch (ID 123836)	Primarschulgemeinde Gachnang 8546 Islikon Organisation BHAtteam Ingenieure 8501 Frauenfeld	Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten	Markus Bolt, Stefan Domanig, Christof Helbling, Thomas K. Keller	Bewerbung 17. 4. 2015

Preise

25. Schweizer Solarpreis www.solaragentur.ch	Solar Agentur Schweiz 8006 Zürich	Anmeldeberechtigt sind Gebäude und Anlagen, die zwischen dem 1. 1. 2014 und dem 30. 4. 2015 in Betrieb genommen werden.	Teilnehmen können Personen und Institutionen, die sich in besonderem Masse für die Förderung der erneuerbaren Energien – insbesondere Sonnen-, Holz- und Biomasse-Energie – einsetzen.	Anmeldung 30. 4. 2015
---	--------------------------------------	---	--	---------------------------------



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.konkurado.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

SCHWEIZER INGENIEURE AUSGEZEICHNET

Ein Lob der Innovation und Zusammenarbeit

Mit dem hybriden Spannbeton-Holz-Dach im Zürcher Zoo gewinnen Walt+Galmarini den 14. Ernst&Sohn Ingenieurbaupreis. Zum dritten Mal nach Sunniberg- und Melezzabrücke erhält ihn ein Schweizer Bauwerk.

Text: Thomas Ekwall

Eine solche Anerkennung erlebt man nur selten. Es war ein erhebender Moment, als Wolfram Kübler und Carlo Galmarini den Ingenieurpreis im Ehrensaal des Deutschen Museums in München entgegennahmen – dem weltweit grössten Technikmuseum. An ihrer Seite standen die Hauptakteure des sechsjährigen Bauvorhabens, unter anderem Zoodirektor Alex Rübel, Architekt Markus Schietsch und die Bauunternehmer von Strabag und Implenia.

Einstimmiger Entscheid

Die in «Ulrich Finsterwalder Ingenieurbaupreis» umbenannte Auszeichnung wird alle zwei Jahre an ein Bauprojekt verliehen, das durch eine besondere Ingenieurleistung hervorsteicht. Aufsicht über diesen Preis hat der Verlag Ernst&Sohn, der Bauingenieure und Architekten im deutschsprachigen Raum mit Fachliteratur in ihrer beruflichen Praxis unterstützt.

Dieses Jahr wurden 46 Projekte eingereicht, die nach den Kriterien Innovation, Interdisziplinarität, Ästhetik und Nachhaltigkeit beurteilt wurden. Aufgrund der hohen Qualität der Eingaben wurden heuer deshalb zusätzlich zum Preis vier Auszeichnungen verliehen. Der Entscheid für das Siegerprojekt fiel einstimmig aus – ein Novum in der Geschichte des Preises. Nach Ansicht der Jury erfüllte das Dach des Elefantenhauses in Zürich (vgl. TEC21 23/2014) eindrucksvoll sämtliche Kriterien.

Besonders innovativ bei dieser 80 m weit gespannten Kuppel sei die Kombination des Spannbetonrings mit den vernagelten Brettsperrholzplatten. Die statisch optimierte



1. Preis: Kaeng Krachan Elefantenpark. Der Preisträger gilt als innovativ, interdisziplinär, schön und nachhaltig – und wurde vom Fachgremium einstimmig gewählt.

Form, die wenigen Auflagerpunkte des Dachs sowie die sorgfältige Anordnung der 291 Oberlichter zeuge von einer engen Zusammenarbeit zwischen Architekt und Ingenieur.

Gemeinsamkeiten mit dem Werk Ulrich Finsterwalders (1897–1988) zogen sich wie ein roter Faden durch die Würdigung. Etwa bei Franka Stürmer, Geschäftsführerin von Ernst&Sohn, die diese Pionierleistung mit dem Zeiss-Planetarium in Jena verglich. Die 1926 erstellte Stahlbetonkuppel eröffnete damals ungeahnte Möglichkeiten für den Baustoff – eine Entwicklung, die nun auch im Holzbau absehbar wird. Wolfram Kübler zitierte die Basler Grossmarkthalle von 1929 – übrigens 2012 durch Walt+Galmarini instandgesetzt (vgl. TEC21 35/2010) – als einen der Ausgangspunkte für den Entwurf. Auch die Dywidag-Felsanker, die das Elefantenhaus im Boden verankern, sind ursprünglich eine Erfindung Finsterwalders.

Ein breit gefächelter Beruf

Die vier Auszeichnungen ergänzen die Leistungsschau zeitgenössischer Ingenieurbaukunst und zeugen von einer facettenreichen Tätigkeit.

Schlaich bergemann und partner waren an der Entwicklung des «Ultimate Through Test Loop» beteiligt, eines Parabolrinnenkraftwerks neuester Generation in Kalifornien. Mit den grossformatigen Modulen von 24 m × 7,5 m wurden Kosten und Material eingespart.

Bei Iffezheim am Oberrhein planten die Geotechniker von Kempfert+Partner eine 45 m tiefe Baugrube in einem bestehenden Kraftwerk, um eine neue Turbine darin zu versetzen. Von den ästhetischen Qualitäten war hier nicht die Rede – das Werk der Ingenieure ist im fertigen Bau nicht mehr zu sehen –, vielmehr wurden die fortschrittlichen Lösungen und die komplexe Logistik der Baustelle gewürdigt.

Die Gestaltung stand eher im Mittelpunkt bei der Grubentalbrücke, die ebenfalls von schlaich bergemann und partner geplant wurde. Als Sondervorschlag setzte sie sich im Wettbewerb gegenüber dem konventionellen Amtsentwurf durch. Damit wird auch der Brückenrat der Deutschen Bahn geehrt, der die Grundlagen eines solchen Entscheids ermöglicht hat.

Anderer Kontext, andere Lösung: Bei Mettlach setzte das Bauunternehmen Eiffel die Saarbrücke instand. Die neue Fahrbahnplatte besteht aus leichten Stahl-Kunststoff-Verbundplatten (System SPS), die speziell für dieses Pilotprojekt weiterentwickelt wurden. Ähnliche Instandsetzungen werden künftig auf diese positive Erfahrung zurückgreifen können.

Seelenlose Dienstleistung?

Zum Abschluss warf Hans-Peter Andrä, ehemaliger Partner von Leonhardt Andrä und Partner, einen kritischen Blick auf den heutigen Berufsstand des Ingenieurs. Die

Preisverleihung solle nicht von den tiefer liegenden Problemen des Berufs ablenken: Bauleistungen würden infolge der Fragmentierung in Teilleistungen von Planung und Ausführung häufig als «seelenlose Dienstleistung» verstanden.

Weil der Bauingenieur nicht mehr die Verantwortung für das gesamte Bauvorhaben tragen könne, würde dieses Vakuum durch Bauherrenvertreter gefüllt, die unter internem Rechtfertigungsdruck und nur nach belegbaren Zahlen handelten. Der Unternehmer werde nicht mehr als Partner, sondern als Konkurrent wahrgenommen; dadurch sei eine «Kultur des Claim-Managements» entstanden, die nur noch den Juristen zugute komme. Gegen diese «Entmündigung der Handelnden durch zahlenmässig definierte, ausufernde Detailregelungen» plädiert Andrä für praxisgerechtere Normen, Nutzungsvereinbarungen zwischen Planern und Bauherren nach Schweizer Vorbild, mehr gegenseitiges Vertrauen und nicht zuletzt für die Rückbesinnung auf den gesunden Menschenverstand. •



PREISTRÄGER

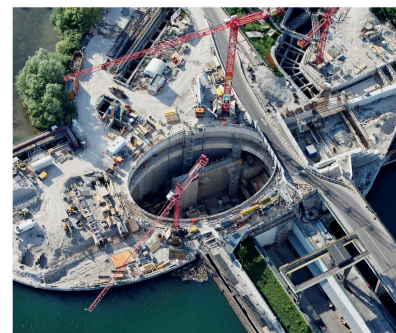
Kaeng Krachan Elefantentpark, Zürich:
Walt + Galmarini, Zürich.

AUSZEICHNUNGEN

Ultimate Through Test Loop, Harper Lake (USA), schlaich bergemann und partner, Stuttgart
Baugruben zur Erweiterung des Rheinkraftwerks Iffezheim, Kempfert + Partner Geotechnik, Würzburg
Eisenbahnüberführung Grubentalbrücke, Erfurt, schlaich bergemann und partner, Stuttgart
Instandsetzung und Sanierung der Saarbrücke Mettlach, Eiffel Deutschland Stahltechnologie, Hannover

JURY

Prof. Norbert Gebbeken, Bayerische Ingenieurekammer-Bau (Vorsitz)
Dr. Dirk Bühler, Deutsches Museum München
Prof. Cengiz Dicleli, HTWG Konstanz
Prof. Steffen Marx, Uni Hannover
Ulrich Nolting, Beton-Marketing Süd
Prof. Viktor Sigrist, TU Hamburg-Harburg
Prof. Hartwig Schmidt, RWTH Aachen
Rainer Spitzer, Doka Group
Dr. Heiko Trumpf, Büro Happold
Dr. Klaus Stiglat, Ehrenmitglied
Dr. Karl-Eugen Kurrer, Nicolas Janberg und **Dr. Dirk Jesse,** alle Ernst & Sohn Verlag



Auszeichnungen: Das Parabolinnenkraftwerk «Ultimate Through» (oben links) ist aufgrund der integrativen Planung 25% günstiger als der bestehende Standard. Dank der semi-integralen Bauweise der 215 m langen Grubentalbrücke (oben rechts) entfällt der Fugenunterhalt und der Unterbruch des Schnellzugverkehrs. Der Ersatz der Fahrbahnplatte unter laufendem Verkehr erlaubt auf der instandgesetzten Saarbrücke (unten links) höhere Verkehrslasten. Die Baugrubensicherung mit Schlitzwandlamellen in Iffezheim (unten rechts) widersteht einer 20 m hohen Wassersäule ohne horizontale Abspriessung oder Erdanker.

SCHWEIZER PLANERIN AUSGEZEICHNET

Anerkennung für Architektinnen

Die Churerin Angela Deuber gewinnt den arcVision Prize – Women and Architecture.

Text: Marko Sauer



Rund die Hälfte der Architekturstudierenden sind Frauen – nach dem Abschluss üben jedoch nur wenige den Beruf auch tatsächlich aus. Der arcVision Prize möchte die Frauen in der Architektur stärken und ihrem Wirken und Werk eine Plattform bieten.

Aus 50 Nominierungen und einer Shortlist von 21 Architektinnen aus 16 Staaten wurde Angela Deuber als Preisträgerin erkoren. Die Churerin hat sich bereits mit ihrem Erstlingswerk (vgl. TEC21 15–16/2014) einen Namen gemacht – ein Ruf, der offenbar international ein Echo hervorruft. •



PREISTRÄGERIN

Angela Deuber, Angela Deuber Architect, Chur

ANERKENNUNGEN

Kate Otten, Kate Otten Architects, Johannesburg (Südafrika);
Patama Roonrakwit, Community Architects for Shelter and Environment (CASE), Bangkok (Thailand);
Samira Rathod, Samira Rathod Design Associates, Mumbai (Indien)

JURY

Shaikha Al Maskari, Gründerin der United Mercy Foundation
Vera Baboun, Bürgermeisterin von Bethlehem
Odile Decq, Studio Odile Decq, Paris
Yvonne Farrell, Grafton Architects, Dublin
Louisa Hutton, Sauerbruch Hutton, Berlin
Suhasini Mani Ratnam, Vorstandsmitglied der National Film Development Corporation of India
Samia Nkrumah, Präsidentin Kwame Nkrumah Panafrikan Center, Kairo
Benedetta Tagliabue, Miralles Tagliabue EMBT, Barcelona
Martha Thorne, Executive Director, Pritzker Architecture Prize

Foto: Schaub Sterli Fotografie

Höchstleistung und Kreativität unterwegs.

HP ZBook 14 G2
Mobile Workstation



Für Profis konzipiert
mit Intel Inside®



HP Z Turbo Drive
2x schneller als SSD



Intel® Core™ i7-5600U Prozessor



Dual Storage
2 Festplatten gleichzeitig



16 GB bis zu 16 GB RAM

Jetzt kaufen:
www.mobile-workstation.ch/mum

menschmaschine
CAD as CAD can



Die Multi-Core-Technologie wurde entwickelt, um die Leistung bestimmter Softwareprodukte zu verbessern. Nicht alle Kunden oder Software-Anwendungen werden notwendigerweise von dieser Technologie profitieren. 64-Bit-Computersystem erforderlich. Die Leistung hängt von Ihrer Hardware- und Software-Konfiguration ab. Die Core-Benennung von Intel ist kein Massstab für die Leistungsstärke.

Ultrabook, Celeron, Celeron Inside, Core Inside, Intel, Intel Logo, Intel Atom, Intel Atom Inside, Intel Core, Intel Inside, Intel Inside Logo, Intel vPro, Itanium, Itanium Inside, Pentium, Pentium Inside, vPro Inside, Xeon, Xeon Phi und Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern. Alle anderen Handelsmarken sind Eigentum der betreffenden Besitzer.